Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8235
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Alch may der Hand mit dem saft dises krauts
wol negst, vnd nembt dem Escorcü, so machs
es den so hell vnd rma/ssig, das er nit beyss.
sondern kam sich mit rüewen, vnd ist gleichsam
wie er tod. die wurzel, von disem kraut
ist gutes geschmacks, dürfts etwas äuffs
süss, man sotts noch wie gelb rüb, nützet
wie ich gesagt hab, in dem wann man von
diesen Thieren gebissen würdt, so genannt ich
werden seines Namens grossen kreb, oder
gebraten, oder in Conserua, vnd gleichfal
nützet, der saft gemacht, aus den blettern
zum selben getrunken für sich oder vermischt.
mit etwa andern, das Cordual sey, vnd
wider gifft. Ihm mit allein Remediert
er der bisse des Escorcü, sonder auch, die von
den Biuoras alacranes, vnd andern vergifftn.